

Erfahrungsbericht

Mein Auslandsstudium in Łódź

Die Planung:

Ich bin unter anderem durch Informationen auf der Website der HSPV NRW sowie durch eine Infoveranstaltung am Studienort Dortmund auf das Auslandsstudium aufmerksam geworden. Für die Bewerbung habe ich mir drei Universitäten im Osten Europas herausgesucht: Budapest, Zagreb und Łódź. Letztendlich habe ich im Oktober 2018 eine Zusage für Łódź erhalten. Die Kurswahl hat im Frühjahr/Sommer 2019 stattgefunden. Es gibt in Łódź eine große Auswahl an Erasmus-Kursen, da die Universität beziehungsweise die Fakultät für Recht sehr groß ist. Ich hatte mich für drei Kurse entschieden, die ich allerdings vor Ort noch einmal umändern musste beziehungsweise freiwillig gewechselt habe.

Ankunft und Wohnsituation:

Ich bin bereits eine Woche vor Beginn meiner Lehrveranstaltungen in Polen angekommen, da ich mich vorab einleben und zurechtfinden wollte. Im Frühjahr 2019 habe ich auf Empfehlung ein Zimmer im BaseCamp Łódź, einem Studentenwohnheim, gebucht, wo ich schließlich ab Anfang September wohnen konnte. Zum Glück lief bei der Ankunft alles reibungslos. Natürlich macht man sich im Vorfeld Sorgen, ob alles ohne Probleme funktioniert – es ist schließlich ein fremdes Land und ich habe nicht mal die Landessprache gesprochen. Da in meinem Wohnheim eigentlich nur ausländische Studierende gelebt haben, wurde kaum Polnisch, sondern hauptsächlich Englisch gesprochen. Nach meiner Anmeldung habe ich direkt die Zugangskarte für mein Zimmer bekommen. Ich hatte ein Einzelzimmer mit einem eigenen Bad und einer Küchenzeile. Zusätzlich gab es auch Gemeinschaftsräume und -küchen. Eine schöne Unterkunft hatte ich also schon mal. Nun wollte ich natürlich wissen, was die Stadt zu bieten hat.

Informationen zu Łódź:

Łódź liegt im Zentrum von Polen, hat etwa 700.000 Einwohner und ist nach Warschau und Krakau die drittgrößte Stadt des Landes. Ich hatte mich bereits vorab über die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten informiert. Zuerst besuchte ich eine der bekanntesten Straßen von Łódź: die Piotrkowska-Straße. Mit über vier Kilometern Länge ist sie eine der größten Einkaufsstraßen Europas. Hier findet man auch zahlreiche Cafés, Restaurants und Bars. Außerdem hatte ich schon im Vorfeld von der Manufaktura, einem Einkaufs- und Erlebniszentrum, gehört. Die ehemalige Textilfabrik und die alten Fabrikgebäude wurden überwiegend restauriert. Hier findet man zahlreiche Geschäfte, Restaurants, eine Bowlingbahn, ein Kino mit 14 Sälen und fast jedes Wochenende andere Aktionen und Attraktionen. Bei einer Stadtführung wurde uns gesagt, dass man für sich selbst entscheiden muss, wo sich das

Stadtzentrum von Łódź befindet, weil die Stadt sehr groß ist und es nicht DAS Zentrum gibt. Für mich hat sich schnell herausgestellt, dass die Manufaktura mein Stadtzentrum ist.

Die Universität:

Da ein Auslandssemester erst anerkannt wird, wenn es mindestens drei Monate dauert, habe ich vor dem eigentlichen Semesterbeginn einen zweiwöchigen Sprachkurs besucht, der von der Universität angeboten wurde und in meinem Fall verpflichtend war. Natürlich kann man in zwei Wochen keine komplette Sprache erlernen, aber es hat mir zumindest dabei geholfen, mich im Alltag besser verständigen zu können.

Nach zwei Willkommensveranstaltungen (einmal von der Universität und einmal von der Fakultät) begannen die Lehrveranstaltungen. Meine drei Kurse (Frauenrechte, Staatsrecht in Polen und neue Trends und Perspektiven in der öffentlichen Verwaltung) wurden von sehr netten Dozenten geleitet. Der Unterricht lief eher wie in einer Schule ab und nicht wie an einer klassischen Universität. Es waren etwa 15 bis 20 Studierende in einem Kurs und überall herrschte eine entspannte Atmosphäre.

Die Vorlesungen auf Englisch waren zunächst gewöhnungsbedürftig, was sich jedoch schnell änderte. Das Englisch der Dozenten war immer gut zu verstehen und die Kommunikation untereinander war ebenfalls unproblematisch. Auch die Ansprechpartnerin in der Verwaltung der Fakultät für Recht war stets hilfsbereit, was mir viele organisatorische Dinge erleichtert hat.

Als Prüfung musste ich für zwei Fächer jeweils einen Aufsatz verfassen, in dem dritten Fach musste ich einen Test schreiben und ein 20-minütiges Referat halten. Auch die drei Leistungsnachweise waren gut zu bewältigen und vorzubereiten.

Freizeitgestaltung:

Neben meinem Unialltag hatte ich genügend Zeit, um Łódź und das Umland zu entdecken. Generell sind in Polen einige Dinge günstiger als in Deutschland – vor allem Essen gehen, einkaufen und Bahn fahren. Daher habe ich fast alle meine Reiseziele mit der Bahn erreicht. Auf alle Bahnfahrten gibt es mit dem Studentenausweis der Universität in Łódź 51 % Rabatt. Ich habe unter anderem Warschau, Danzig, Krakau, Zakopane und Breslau besucht. Alle Städte haben mir sehr gut gefallen. Aber auch in Łódź gab es viel zu entdecken und zu erleben. Im September fand unter anderem ein Light Move Festival statt. Zudem zeichnet sich die Stadt durch viele Museen, mehrere Shoppingcenter, zahlreiche Parks und einen großen Stadtwald aus.

Fazit:

Insgesamt hat mir die Zeit in Polen sehr gefallen und ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Es war eine unvergessliche Zeit!

Dieka Hendriks
Studentin an der HSPV NRW